

Veranstaltungen:

15.01.2017 um 12 Uhr
Eröffnung der Ausstellung
„Katharina von Bora – Von der Pfarrfrau zur Bischöfin“

05.02.2017 um 12 Uhr
Eröffnung der Parallel-Ausstellung
Ursula Miebach

19.02.2017 um 17 Uhr
Sabine Eichner, Konzert
Werke von Paaren der Musikgeschichte

04.03.2017 um 18 Uhr
Vortrag Pfarrer Schirpenbach/St. Marien

08.03.2017
Internationaler Frauentag, Thema:
Frauen und Macht – lokal und global

18.03.2017 um 17 Uhr
Ökumenischer Frauengottesdienst,

19.03.2017 um 17 Uhr
„Bist du sicher, Martinus?“
Lesung von Hannelore Dohmen
Text von Christine Brückner aus:
Wenn du geredet hättest, Desdemona
sowie:
„Vernetzt mit dir“ lyrisches Zwiegespräch
von Gundel Linhart, gelesen mit Anne Jüssen

23.03.2017 um 18 Uhr
Equal Pay Day, Musik

07.04.2017 um 19 Uhr (angefragt)
Theaterstück
„Die Reformatorinnen“
c/o Maria Wilmlink



frauenmuseum **f m**
kunst, kultur
forschung e.V.

Frauenmuseum – Kunst, Kultur, Forschung e.V.
53111 Bonn, Im Krausfeld 10
www.frauenmuseum.de
frauenmuseum@bonn-online.com

Öffnungszeiten:
Di – Sa 14 – 18 Uhr, So 11 – 18 Uhr
Eintritt: 6 €/4,50 € ermäßigt

Führungen:
Öffentliche Führungen sonntags um 15 Uhr
Kontakt: Dr. Béatrice Roschanzamir
Programm für Kinder, Jugendliche, Schulen
und MigrantInnen:
www.Kinderatelier-im-frauenmuseum.de

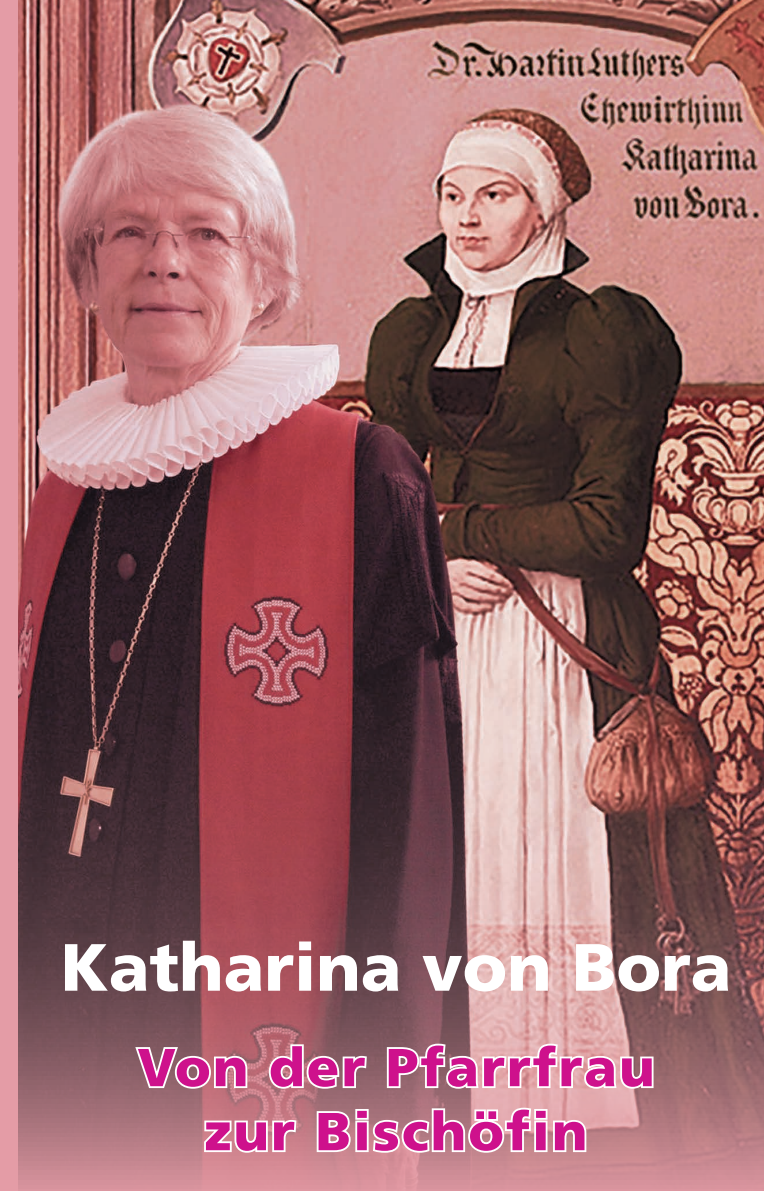
Katalog:
Beiträge von Bettina Bab, Pf. Dagmar Gruß,
Marie-Luise Kreiß, Martin Luther, Cornelia Schlarb,
Kay Wilhelm, Marianne Pitzen,
60 Künstlerinnen und Künstler

Team:
Bettina Bab, Marianne Pitzen, Petra Peter-Friedrichs,
Britta Stratmann, Curt Delander

Kooperationen:
ev. u. kath. Kirchen in Bonn,
Katholisches Bildungswerk Bonn und
Frauenbeauftragte des ev. Kirchenkreises

Dank an:
Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien (BKM),
Frau Prof. Monika Grütters

STADT.
CITY.
VILLE.
BONN.



Katharina von Bora Von der Pfarrfrau zur Bischöfin

Die Geschichte
der weiblichen Reformation
– Künstlerpaare
15.1. – 1.11.2017

frauenmuseum **f m**
kunst, kultur
forschung e.V.

Die Reformatorinnen und ihr Weg – historische Portraits

Wie kam es, dass sich Frauen dazu berufen
fühlten, ihre Stimme zu erheben? Der religiöse
Aufbruch im 16. Jahrhundert erfasste auch das
weibliche Geschlecht. Viele Frauen lasen die Bibel,
schrieben Kirchenlieder und theologische
Abhandlungen. Zu den aktiven Reformatorinnen
zählen u.a. **Argula von Grumbach**, die Protest-
briefe an Universitäten und Fürsten schickte sowie
Katharina Zell, die öffentlich predigte. Es gab
Frauen, die in den blutigen Glaubenskriegen
vermittelten, wie **Jacqueline de Rohan** aus
Frankreich, wie auch Frauen, die katholische
Kirchen stürmten!

Die Ausstellung zeigt, dass Reformatorinnen in
mehreren Ländern Europas tätig wurden. Ohne
ihre Mitwirkung hätte die Reformation nicht einen
solchen Einfluss gehabt.

Doch erst im 20. Jahrhundert öffnet sich die
evangelische Kirche für Frauen. Ab 1920 gab es
in Deutschland Vikarinnen. Es kostete viel Über-
zeugungskraft, bis die ersten Pfarrerrinnen ordiniert
wurden und 1992 Maria Jepsen als erste lutheri-
sche Bischöfin weltweit ihr Amt antreten konnte.
Der Weg zur Gleichstellung ist mühselig.
Die Anglikanische Kirche ordiniert erst seit 1994
Frauen, was zu Rücktritten von Pfarrern führte.
Im Sommer 2016 hob die Bischofs-synode in
Lettland die Ordinierung von Frauen wieder auf!

Die zeitgenössische Kunst und Katharina von Bora (1499 – 1552)

Künstlerinnen haben sich zahlreich der Ehefrau des Reformators gewidmet, der „Ehewirtin“ oder „Geschäftsführerin“ des großen Hauses. An ihrem Tisch saßen wohl täglich an die 50 Personen: Familie, Freunde, Studenten, Gäste. Das Schwarze Kloster war auch Herberge für die reisenden Theologen und Luther-Fans. Sie erwarb Grundstücke und Gärten und erweiterte in jeder Hinsicht die ihrem Geschlecht gesetzten Grenzen.

Abbildung Titel:
Katharina von Bora und die Bischöfin a.D. Maria Jepsen

Abbildungen von links nach rechts:
Flugblatt Argula von Grumbach
Doppelbildnis v. Lucas Cranach d.Ä.
Inge Broska + H.-J. Tauchert: Konakt-Café
Heidi Adrian: Hommage à hristo u. Jenanne.Claude

Künstlerinnen:

- Marianne Schröder zu Ehe und Liebe
- Christine Theile: Ohne Gans kein Martin
- Eva Maria Wolgarten: Nonne mit Apfel
- Susa Jung-Neuser:
Die fünf Prüfungen der Katharina von Bora
- Silvia Philipp: Tischreden, Aktion
Tische, Bänke u, Stühle von
- Martina Auweiler-Gewaltig, Gi Brenig,
Marlen Leal da Silva Quabeck, Sigrid Wobst u.a.
- Erika Beyhl: ihr Garten
- Dorothea Kirsch: Schürze
- Portraits von Alin Klass, Katrin Klingmann
- Petra Genster: Olympia Fulvia Morata
- Inge Lux: Verfolgung, Luther Zitate
- Martine Metzing-Peyre:
Bartholomäusnacht, Marguerite de Navarre
- Gi Brenig, Lilija Dinere, Dagmar Dieterich,
Marlen Seubert, Antje Siebrecht

Paare in der Kunst:

Anlass für die Parallel-Ausstellung waren die zahlreichen Doppelportraits von Lucas Cranach d.Ä.

- Mary Bauermeister + NN
- Inge Broska + H.-J Tauchert
- Manuela Danielewicz: HP + MP
- Barbara Duisberg & Rosa Brunner
- Sabine Eichner + Der Eichner
- Daniela Flörsheim + H. Haki Ritzerfeld
- Karin Flörsheim + Abu Abele
- Angie Hiesl + Roland Kaiser
- Maresa Jung + Ellen Sinzig
- Siglinde Kallnbach + Jürgen Raap
- Anja Kleemann-Jacks + H. Olaf Schmidt
- Ulrike + Bernhard Langerock
- Bertamaria Reetz + Rainer Bonk
- Maria Schmidt-Dzionsko + Ralf Ahrens

Tina Schwichtenberg + Rolf Johanning
Annegret Soltau + Baldur Greiner
Thesa Terheyden + Helga Zaddach

Kunstgeschichte:

- Dokumentation/Hommage
- Heidi Adrian: Christo + Jeanne-Claude
- Brunhilde Odenkirchen: Camille Claudel + Rodin,
Frida Kahlo + Diego Rivera
- Cornelia Harss: Clara + Robert Schumann
- Carola Paschold: Gilot + Picasso
- Corinna Heumann: Roy trifft...

